

E I N L A D U N G

Erinnerung an einen „vergessenen“ Sozialdemokraten: Heinrich Ströbel und seine Auseinandersetzung mit der deutschen Politik und Geschichte

„Heinrich Ströbel ist einer der wenigen Führer der SPD, die niemals umgekippt sind; einer, der immer nur die Wahrheit gesagt hat, kein ‚Taktiker‘ und kein Paktierer“, schrieb Kurt Tucholsky am 1. Juni 1929 im „Anderen Deutschland“ – und doch oder gerade deshalb ist er heute weithin vergessen. Um so verdienstvoller ist die neue Biografie über ihn, die der Bremerhavener Historiker Lothar Wieland verfasst hat und die soeben im Bremer Donat Verlag erschienen ist.* Heinrich Ströbel (1869-1944) wirkte u.a. als Redakteur des „Vorwärts“, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages, als Ministerpräsident von Preußen und steuer- bzw. finanzpolitischer Experte der SPD. Als Gegner der Kriegspolitik und Mitbegründer der USPD forderte er nach 1918 einen „rücksichtslosen Bruch mit der blutbesudelten Vergangenheit“ und setzte sich für die Aussöhnung mit Polen und Frankreich ein. In seinen Leitartikeln für die „Weltbühne“ und „Das Andere Deutschland“ warnte er vor dem Zweiten Weltkrieg und dem weiteren Weg in die Barbarei. Von der politischen Rechten bedroht, emigrierte er Ende 1931 in die Schweiz, von wo er seinen Kampf gegen „Hakenkreuz und Stahlhelm“ fortsetzte. Ströbels Biografie wirft eine Reihe von Fragen auf. Stehen wir vor einer Revision des sozialdemokratischen Geschichtsbildes? Was ist von der These zu halten, rechte sozialdemokratische Führer trügen, im Bündnis mit hohen Militärs, eine Mitverantwortung an der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg?

Einführung: Hans Koschnick, Bremen

Dr. Lothar Wieland befasst sich in seinem Vortrag mit der Bedeutung Heinrich Ströbels in Vergangenheit und Gegenwart. Helmut Donat unterstützt ihn dabei mit dem Vortrag von Originaltexten Heinrich Ströbels.

Moderation: Dr. Klaus Volland

Für die musikalische Umrahmung sorgt Ron Bremer, Gitarre.

**Ort: Pfarrheim der Katholischen Kirchengemeinde Bremervörde, Am Mahlersberg 13
Mittwoch, den 25. März 2009, 19 Uhr**

**Eine Veranstaltung des Vereins Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel und
des Bremer Donat Verlags**

Eintritt frei (um Spenden zur Finanzierung der Veranstaltung wird gebeten)

* Erschienen unter dem Titel: „Wieder wie 1914!“ – Heinrich Ströbel (1869-1944) – Biografie eines vergessenen Sozialdemokraten, 408 Seiten. Hardcover, 22.80 €– ISBN 3-978-938275-49-8